

Nach dreijähriger Pause: Ballettschule Sylvia Hirsch überrascht mit Tschaikowskys „Nußknacker“

WUNSTORF -pot- Nach dreijähriger Pause, in der neue Talente nachreifen, kann sich Wunstorf wieder auf eine großartige Balletaufführung führen. Die bekannte Ballettschule Sylvia Hirsch bringt Peter I. Tschaikowskys weltberühmtes Ballett in zwei Akten von Marius Petipa und Lew Iwanow nach E.T.A. Hoffmann „Der Nußknacker“ auf die Bretter des Stadttheaters. Premiere ist am Samstag, 26. November, um 18.30 Uhr. Danach folgen zwei weitere Aufführungen am Sonntag, 27. November, um 16 Uhr und am Samstag, 3. Dezember, um 18.30 Uhr.

Djordje Cenic die Rolle von Fritz, dem Bruder von Klara, mit einem echten Jungen besetzt ist. Er ist zwölf Jahre alt und zurzeit der einzige Schüler der Wunstorfer Ballettschule. Er gehört, genau wie Laura Bodenstein, der Nachwuchsbegeben-Klasse an, deren Schülerinnen durchweg im Alter zwischen zwölf und dreizehn Jahren sind. Beide haben sich in den vergangenen drei Jahren großartig entwickelt und sind damit „reif“ für ihren kommenden großen Auftritt. Im zweiten Akt ist Djordje Cenic mit den ebenfalls sehr begabten Lea-Katharina Michaelis und Juli-

Sandro Westphal als Nußknacker und Ina Britting. Sie ist im zweiten Akt zusammen mit Sandro Westphal als wunderschöne Zuckerfee zu sehen. Einer der vielen großartigen Höhepunkte des Balletts. Die Kostüme stammen selbstverständlich wieder von Margot Hirsch, das Bühnenbild von Burghardt Seibt, für Technik und Beleuchtung ist selbstverständlich Ernst Paulukat zuständig. Zur Handlung des Stückes: Es ist Heiligabend. Der Präsident, Dr. Stahlbaum, hat seine Verwandten und deren Kinder eingeladen, um mit ihnen das Weihnachtstfest gemeinsam zu feiern. Die Kinder sind außer sich vor Ungeduld. Es herrscht Übermut und Vorfremde auf den Weihnachtsbaum und natürlich auf die Geschenke. Als besonders willkommener Gast wird Onkel Drosselmeyer begrüßt, der mit seinen vielen Zaubertricks die erwartungsvollen Kinder in seinen Bann zieht. Als

er mit seinem mitgebrachten Kasperle-Theater auch noch Puppentanz lässt, kennt die Begeisterung keine Grenzen mehr. Onkel Drosselmeyer schenkt seinen kleinen Fans einen wunderschönen Nußknacker. Da Klara danach nicht einschlafen kann, schleicht sie sich noch einmal ins Wohnzimmer und schläft dort mit dem Nußknacker im Arm glücklich und träumend ein. Mehr wollen wir an dieser Stelle aber nicht verraten. Gesponsert werden die Aufführungen unter anderem durch den Malerfachbetrieb Hinze, Raumdesign Voss und durch die Wunstorfer Stadtparkasse, die dem Hölty-Gymnasium aus ihrem Kulturfond anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens 100 Eintrittskarten spendiert. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Karten sind im Bistro „Vis-a-Vis“ in der Wasserzucht 24 erhältlich.

Foto: pot



Sandro Westphal, Solist des Niedersächsischen Staatstheaters Hannover, und Laura Bodenstein, Mitglied der Begabtenklasse, tanzen die Hauptrolle.



Choreographie und Inszenierung liegt selbstverständlich wieder in den sehr bewährten Händen von Sylvia Hirsch.

Schon vor sieben Jahren hatte Sylvia Hirsch mit dem „Nußknacker“ das Wunstorfer Publikum zu rauschenden Beifallstürmen hingerissen. Jetzt hofft sie, dass ihr das Gleiche auch in diesem Jahr gelingt, zumal sie sich mit ihrer Choreographie und Inszenierung zwar erneut an die Originalfassung hält, trotzdem aber entsprechend der künstlerischen Weiterentwicklung vieles völlig neu gestaltet. Mit dabei, und zwar in der Rolle des Onkel Drosselmeyer, ist der ehemalige sehr sympathische Solist des Niedersächsischen Staatstheaters Hannover, Fred Rüscher. Die Hauptrolle der Klara tanzt die erst dreizehnjährige Laura Bodenstein. Nicht nur aus Sicht von Sylvia Hirsch ist es erfreulich, dass mit

ane Wiebe zu sehen. Allein das wird schon eine echte Augenweide werden. Neben ganz neuen Mitwirkenden ist diesmal auch wieder Teresa Forstreuter zu sehen, die vor drei Jahren die Hauptrolle im Ballett „Coppélia“ tanzte und damals die Augen und Herzen des Publikums eroberte. Sie tanzt unter anderem im ersten Akt den Brummkreisel auf Spitze und vor allem im zweiten Akt einen wirklich echt spanischen Nationaltanz, der bestimmt mit Beifallstürmen gefeiert wird. Außerdem unterstützt sie die jüngeren Tänzerinnen der Begabtenklasse in ihrem wunderschönen Reigen der Schneeflocken. Solisten vom Niedersächsischen Staatstheater sind ebenfalls wieder mit dabei. So unter anderem